

Aus der Geschichte der "Freiwilligen Feuerwehr"

Bei der Gründung des Turnvereins Marktgraitz im Jahre 1862 wurde dem Verein von Seiten der Gemeinde die Auflage gemacht, neben der körperlichen Ertüchtigung auch die Heranbildung einer tüchtigen einsatzbereiten Ortsfeuerwehr zu betreiben.

Da aber die Ziele der beiden Gruppen innerhalb eines Vereines sich schlecht vereinigen ließen, veranlaßte im Jahre 1872 eine Gruppe umsichtiger Männer, eine "Freiwillige Feuerwehr" ins Leben zu rufen.

Die damals zur Verfügung stehenden Feuerlöschrequisiten, wie z.B. Feuerpatschen, Feuerhacken, Feuerleitern und eine Anzahl Feuerlöscheimer aus imprägniertem wasserdichten Stoff, erwiesen sich zu einer sicheren Brandbekämpfung als ungenügend, deshalb wurde mit der Gründung der Wehr auch gleich eine Druckpumpe angeschafft.

Die Wehr wurde in schlagkräftige Steiger- und Löschgruppen eingeteilt, denen eine Abteilung Ordnungsmannschaft zugestellt wurde.

Wie die Organisation des Feuerschutzwesens damals vorangetrieben wurde, geht aus folgendem Bericht über den 14. oberfränkischen Kreis-

feuerwehrtag in Kulmbach am 28. Juli 1907 hervor.

Seine Kgl. Hoheit Prinzregent Luitpold von Bayern war der erste Protektor des Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verbandes, der im Jahre 1868 ins Leben gerufen wurde.

Mit berechtigter Befriedigung konnte der 14. oberfränkische Kreisfeuerwehrtag auf das 39jährige Bestehen zurückblicken, denn was das Feuerwehrwesen, seine Organisation, seine Ausbildung und ganz besonders seine Ausbreitung betraf, konnten sich doch wohl zu seiner Zeit nur wenige Staaten dem Lande Bayern an die Seite stellen.

Dem Landes-Feuerwehr-Verband waren Kreis- und Bezirksvertreter unterstellt.

Der Kreisfeuerwehr-Verband Oberfranken umfaßte folgende Bezirke:

Bamberg, Bayreuth, Ebermannstadt, Forchheim, Höchstadt a. Aisch, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Münchberg, Naila, Pegnitz, Rehau, Stadtsteinach, Staffelstein, Teuschnitz und Wunsiedel.

Um die Bezirksvertreter von damals (1907) aus

unserer nächsten Nähe vorzustellen, sind folgende Herren zu nennen:

Welsch Johann, Bamberg, Privatier und Magistratsrat

Metschnabel Jakob, Weismain, Kgl. Postexpeditor für Lichtenfels

Senger Johann, Staffelstein, Schreinermeister

Murrmann Michael, Kronach, Kaufmann.

Erwähnt muß hier werden, daß Bürgermeister Andreas Mahr, Lichtenfels, ab 1886 Stellvertreter des Bezirksfeuerwehrführers war und 1918 vollends an die Spitze des Bezirksvertreters trat.

Sein Werdegang führte ihn rasch die dienstliche Stufenleiter empor.

Als 17jähriger trat er in die Reihen der Freiw. Feuerwehr Lichtenfels ein.

Im Jahre 1872 wurde er Rottenführer, 1878 Obersteiger, 1879 Adjutant und 1880 übernahm er bereits das Kommando, das übrigens auch später sein Sohn innehatte.

Zur gleichen Zeit des 14. oberfränkischen Kreisfeuerwehrtages konnte die Freiw. Feuerwehr Kulmbach ihr 50-jähriges Gründungsfest feiern und Kgl. Hofrat Bürgermeister Flessa begrüßte

die Tagungsgäste mit reichem Blumen- und Flaggenschmuck.

Im Geschäftsbericht wurde bekanntgegeben, daß unter anderem im Bezirk Lichtenfels in den Jahren von 1904 bis 1906 elf neue Wehren ins Leben gerufen wurden.

Ferner wurde bekanntgegeben, daß 1905 Jakob Metschnabel in Weismain für Lichtenfels und im Jahre 1906 Rotgerbermeister Ambros Mahr Kommandant der Freiw. Feuerwehr Lichtenfels mit dem Feuerwehr-Verdienstkreuz ausgezeichnet wurden.

Nach diesem Kreisfeuerwehrtag in Kulmbach, bereits am 22. August 1907, erließ der Kreisfeuerwehr-Vertreter Welsch, Bamberg, an alle Herren Bezirksvertreter und Feuerwehrkommandanten Oberfrankens folgendes Rundschreiben:

"Sowohl bei der Kreisfeuerwehrtagung in Kulmbach als auch bei den in diesem Jahr vorgenommenen Inspektionen wurde die Wahrnehmung gemacht, daß Helmbüsche, Huppen und Fangschnüre, welche gemäß Beschluß der Landes-Feuerwehr-Versammlung zu Passau 1905 seit 1. Mai 1906 zu tragen verboten sind, noch immer von den Kommandanten, Adjutanten und

Führern getragen werden.
Alle diese vorschriftswidrigen Abzeichen
müssen entfernt werden.

Dagegen wurde beschlossen, den Kommandanten
der Wehren das Tragen einer Kugelspitze auf
dem Helm als Ersatz für die Helmbüsche zu
gestatten, um den Führer leichter erkennbar
zu machen. Hauptsächlich bei Bränden.

Sehr erwünscht wäre es auch, wenn bis zum Jahre
1910, wo zu Bamberg der bayer. Feuerwehrtag
stattfindet, in sämtlichen politischen Gemein-
den Oberfrankens freiwillige Feuerwehren be-
stünden.

Die einschlägigen Bezirksvertreter werden er-
sucht, die Gründung von Wehren in den betref-
fenden Gemeinden im Auge behalten zu wollen.

Ferner wurde in Kulmbach bemerkt, daß Feuer-
wehren neue Blusen mit roten Kordeln einge-
faßt haben; dies ist nicht vorschriftsmäßig;
diese müssen passepoiliert sein.

Es soll auch der beste Stoff verwendet werden,
der ja bekanntlich der billigste ist.

Knöpfe hierzu liefert eine Bamberger Firma,
sie sind feuervergoldet und brauchen nie ge-
putzt zu werden.

Ich ersuche, den vorstehenden Anregungen in
allen Punkten volle Aufmerksamkeit zu schenken
und zeichne mit kameradschaftlichem Gruß

Welsch."

Aus diesem Teilbericht ist die Organisation
und Werbung der damaligen Zeit ersichtlich.

Und nun wieder zurück zur Vereinsgeschichte
der "Freiwilligen Feuerwehr" Marktgraitz.

Bis zum 1. Weltkrieg 1914 - 1918 klappte alles
in hervorragender Weise. Nach dem Krieg hatte
die Wehr den Verlust einer Anzahl aktiver
Männer zu beklagen.

Auf eine 50-Jahrfeier im Jahre 1922 wurde we-
gen der großen Inflation verzichtet.

Im Jahre 1923 wurde eine Ortssterbe-Kasse der
Freiw. Feuerwehr ins Leben gerufen.

Neben der Freiw. Feuerwehr bestand damals auch
die Pflichtfeuerwehr.
Jeder Bürger vom 18. bis 60. Lebensjahr war
verpflichtet, jährlich -im Frühjahr und Herbst-
an einer Pflichtübung teilzunehmen.

Diese sogenannten Inspektionsübungen fanden meist mit der Freiwilligen Feuerwehr auf der Mühlwiese statt.

Die Herren Bezirksführer Metschnabel bzw. Mahr kamen mit der Kutsche angefahren und nahmen die Inspektion vor. Eine Musikkapelle begleitete den Auszug und Einzug der Abteilungen.

Nach dem 2. Weltkrieg, als die Freiwillige Feuerwehr wieder aufgebaut war, entfiel die Pflichtfeuerwehr, dafür wurde für alle Männer vom 18. bis 60. Lebensjahr, die keinen aktiven Feuerwehrdienst leisten, eine Feuerschutzabgabe eingeführt.

Am 9., 10. und 11. Juli 1932 wurde das 60-jährige Stiftungsfest feierlich begangen.

Die Übergabe der ersten Motorspritze an die Freiwillige Feuerwehr Marktgraitz erfolgte am 15. Februar 1943.

Nach Ende des 2. Weltkrieges mußte die Wehr neu organisiert und aufgebaut werden, was mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden war.

Wohl zu dem größten und härtesten Einsatz

unserer Wehr darf der Kirchenbrand am 22. Februar 1958 gerechnet werden.

Im Jahr 1962 wurde die Freiwillige Feuerwehr Marktgraitz mit einer neuen leistungsfähigen Motorspritze ausgerüstet und eine Ehrung verdienter Männer für 50-jährige Treue feierlich vorgenommen.

Es wurde somit das 90-jährige Bestehen vereinsintern gefeiert.

Festliche Tage für die "Freiwillige Feuerwehr" Marktgraitz waren die Fahnenweihe, verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag vom 27. bis 29. August 1965. Zahlreiche Wehren des Kreises und Ehrengäste nahmen an den glanzvollen Festlichkeiten teil.

Das "Bronzene Leistungsabzeichen" errang die Gruppe III im Jahre 1972, wo auch in diesem Jahr vom 7. bis 8. Oktober das 100-jährige Jubiläum gefeiert wurde.

Die Feuerwehr verbesserte ihre Schlagkraft mit der Erringung des "Silbernen Leistungsabzeichen" am 31. Mai 1975.

Von großer Aktivität beseelt, errang die Gruppe II das "Leistungsabzeichen Vorstufe Gold" am 28. Mai 1977, später das "Leistungsabzeichen Gold" am 9. Juni 1979 und am 4. Juli 1981 das "Leistungsabzeichen Gold mit blau".

Marktgraitz kann auf seine Feuerwehr, die in diesem Jahr auf ihr 110-jähriges Bestehen zurückblicken kann, sehr stolz sein.

Hoffentlich geht ein lang gehegter Wunsch, die Erbauung eines Feuerwehrgerätehauses und die Anschaffung eines Feuerlöschautos, recht bald in Erfüllung.

Georg Braun.

Die Vorstandschaft im Jahre 1982

1. Vorstand	1. Bürgermeister Andreas Fischer
2. Vorstand	Mai Heinz
Schriftführer	Partheymüller Paul
Kassier	Neder Benno
Vereins-Kassier	Bayer Adolf
1. Kommandant	Löffler Helmut
2. Kommandant	Müller Karl
Gruppenführer	Götz Gregor
Gruppenführer	Müller Bernd
Ehrenkommandant	Pittroff Rudi
Verwaltungsrat	Ammon Josef
	Bülling Gustav
	Deuerling Hans
	Fischer Fritz
	Gesslein Benno
	Gesslein Hans
	Michel Hans
	Partheymüller Bernd
	Russwurm Heinrich
	Schuberth Hans
	Trinkwalter Hans
	Vogler Fredi
	Wagner Robert